33. Jahrgang. Donnerstag, 31. Juli. Abend-Ausgabe.



Nr. 18419. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Politische Uebersicht.

Danzig, 31. Juli.

Zur Kaiserreise nach Petersburg

geht der „Pol. Corresp." aus Petersburg ein Artikel zu, welcher der — übrigens in Deutschland nirgends gehegten — Annahme entgegentritt, daß bei der Zusammenkunft der beiden Kaiser Fragen der großen Politik erledigt werden sollen. Man dürfe sich durch die Stimmen einzelner russischer Blätter, welche dem Kaiserbesuch in jüngster Zeit eine ungewöhnliche Bedeutung zu verleihen versuchen, nicht irreführen lassen. In den russischen Regierungskreisen werde die Anschauung keineswegs getheilt. Man betont, daß die seit langem angekündigte Entrevue bestimmte politische Zwecke überhaupt nicht verfolge, und bestreitet, daß dieselbe in internationaler Beziehung einen über die Befestigung der Friedenserhaltung günstigen Momente hinausreichenden Erfolg erzielen könne. „Nachdem die russische Regierung" — heißt es dann in dem Bericht — „in ihrer bisherigen Gleichgiltigkeit bezüglich der bulgarischen Frage verharrt und durchaus nicht von dem Wunsche angetrieben wird, eine Beschleunigung der Lösung dieser Frage herbeizuführen, ist überhaupt nicht abzusehen, in welcher Richtung für eine Abmachung zwischen Petersburg und Berlin ein Boden gefunden werden könnte. Was dagegen die Weiterpflege guter Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland betrifft, bedarf es hierfür keines besonderen Einvernehmens, so lange Deutschland dem Zarenreiche sowie den anderen europäischen Staaten gegenüber eine friedliche Haltung beobachtet. Das russische Cabinet ist seinerseits von dem lebhaften Wunsche beseelt, die gleiche Richtungslinie zu verfolgen, insolange keinerlei Eingriff in die nationalen Interessen Rußlands versucht und das gegenwärtige europäische Gleichgewicht nicht bedroht wird. Die bevorstehende Zusammenkunft des Kaisers Alexander III. mit dem deutschen Monarchen kann durch den persönlichen Gedankenaustausch der beiden Herrscher nur dazu beitragen, die Fortsetzung des freundlichen Verhältnisses zwischen den beiden Staaten zu sichern, Verschiebungen der internationalen Constellation wird aber diese Begegnung gewiß nicht bewirken."

Die Denkschrift über das deutsch-englische Abkommen

wird von den Berliner Blättern im allgemeinen zustimmend und anerkennend besprochen. Die „Post" hat freilich allerlei Ausstellungen zu machen. Sie hebt zwar den ruhigen, sachlichen, weder nach außen, noch nach innen für irgend eine Partei verletzenden, sondern im Gegentheil gerechten und gewinnenden Ton hervor, knüpft aber daran die Bemerkung, daß ihr die Freundlichkeit für England in der Einleitung zu weit gehe. Sie will auch nicht mit der Denkschrift sagen, daß der Gedanke, um eines colonialen Zwistes willen zum Zerwürfniß mit England gedrängt zu werden, keinen Raum gewinnen dürfe, weil ihr die Colonien so unwichtig nicht seien. Sie erkennt aber an, daß Deutschland jetzt jedem Zerwürfnisse aus dem Wege gehen müsse, auch wenn es darum schwere Opfer bringen müsse. Im allgemeinen ist auch das freiconservative Blatt mit dem Inhalt der Denkschrift einverstanden und schließt seine Betrachtungen mit den Worten: Jeder Deutsche, der die Denkschrift lese, müsse, wenn ihm anders Urtheilsfähigkeit und Unparteilichkeit nicht ganz abgehe, den Eindruck aus ihr schöpfen, daß die deutsche Staatsleitung bei einer nicht leichten Action eine rühmliche Umsicht, Besonnenheit und Geschicklichkeit bewährt habe.

Auch die „Nat.-Ztg." sagt, ohne Zweifel werde die Denkschrift in den weitesten Kreisen einen günstigen Eindruck machen und manche bisher noch Widerstrebende mit der Uebereinkunft aussöhnen, welche im wesentlichen erreicht hat, was auf dem Wege friedlicher Verhandlungen zu erreichen war.

Aus der Denkschrift verdient noch hervorgehoben zu werden, aus welchem Grunde von der seitens der deutschen Colonialfreunde verlangten **Besitzergreifung Ugandas** abgesehen werden mußte. Schon am 19. August v. Js. hatte der Botschafter Graf Hatzfeldt in einer „vom Auswärtigen Amt inspirirten Note an Lord Salisbury" mitgetheilt, daß die deutsche Regierung bei Gelegenheit einer von deutscher Seite beabsichtigten Expedition zum Entsatz Emin Paschas ausdrücklich erklärt habe, daß „Uganda, Wadelai und andere nördlich des ersten Grades südlicher Breite gelegene Gebiete sich außerhalb des Bereiches deutscher Colonialbestrebungen befinden". Da diese Erklärung mit **Zustimmung des Fürsten Bismarck** erlassen worden ist, wird ihre Kundgebung die Gegner des Abkommens einigermaßen ernüchtern.

Altersgrenze für den selbständigen Geschäftsberuf.

Schon häufig ist aus **Innungskreisen** der Wunsch laut geworden, daß durch Reichsgesetz eine Altersgrenze bestimmt werden möge, vor deren Erreichung niemandem gestattet sein sollte, ein Geschäft selbständig zu betreiben. In neuerer Zeit schien man die Erfüllung dieses Wunsches aufgegeben oder doch vertagt zu haben; der soeben erschienene Jahresbericht der **Gewerbekammer von Zittau** belehrt uns aber eines anderen. Die Kammer hat auf eine an sie gelangte Anregung sämmtliche Innungen und Gewerbevereine ihres Bezirks um Kundgebung ihrer Ansichten gebeten und theilt mit, daß 72 Innungen und Vereine sich geäußert haben, ein derartiges Gesetz könne nur segensreich wirken und werde geeignet sein, die Schäden zu heilen, welche eine frühe Selbständigkeit in den weitaus meisten Fällen mit sich bringen soll; nur zwei Innungen, welche nach der Versicherung der Gewerbekammer principiell auf dem Boden vollständiger Gewerbefreiheit stehen sollen, haben sich gegen jede Altersgrenze erklärt. Die Gewerbekammer hält die Gründe, welche für Einführung einer Altersgrenze sprechen, für entschieden durchschlagend und hat sich demgemäß bei dem sächsischen Ministerium für eine Prüfung der Angelegenheit verwandt. Die Mehrzahl der vernommenen Innungen und Vereine möchte die beantragte Altersgrenze auf das 23. oder 24. Jahr normiren, die Zittauer Gewerbekammer empfiehlt, es bei dem 21. Jahr zu belassen. Wie viel Leute mag es im Bereich der Zittauer Handelskammer wohl geben, welche vor Vollendung des 21. Lebensjahres sich schon selbständig machen? Die Zahl derselben wird auch dort eine verschwindend geringe sein, mindestens so gering, daß sie irgend einen Einfluß auf die Lage des Handwerks nicht ausüben könne.

Die von den 72 Innungen und Gewerbevereinen aufgestellten Behauptungen sind seltsam genug; so wird angegeben, es mache sich fast allenthalben ein Mangel an guten Arbeitskräften fühlbar, dem durch ein die Begründung eines selbständigen Geschäfts erschwerendes Gesetz abgeholfen werden könne. Die Gewerbekammer in Zittau ist von der Nützlichkeit eines solchen Gesetzes völlig überzeugt, befürchtet aber doch, daß, wenn man den Wünschen der Handwerker entspreche und die Altersgrenze einführe, die Sache schließlich zu Ungunsten des Handwerks ausschlagen könne. Sie befürwortet daher dringend, daß die Altersgrenze ganz allgemein eingeführt werden müsse, d. h. keinem Menschen gestattet werden dürfe, sich als selbständiger Gewerbetreibender sein Brod zu verdienen, wenn er nicht ein gewisses Alter erreicht habe.

Es ist zwar keine Gefahr vorhanden, daß solche Bestrebungen den Beifall der gesetzgebenden Factoren in Deutschland finden sollten, indessen wird man doch gut thun, von dem Wunsche der Innungen und dem Versuche, ihn zu verwirklichen, möglichst Kenntniß zu nehmen.

Ergänzungs- und Ersatzwahlen für die Stadtverordneten-Versammlungen.

Der Minister des Innern hat kürzlich durch die Ober- und Regierungspräsidenten die Magistrate der preußischen Städte auffordern lassen, sich zu äußern, ob es zweckmäßig sei, die Städteordnungen dahin abzuändern, daß die Zulässigkeit der zeitlichen Verbindung der Ergänzungs- und der Ersatzwahlen für die Stadtverordneten-Versammlungen ausgesprochen werde. Diese Aufforderung hat zunächst praktische Bedeutung für diejenigen Provinzen, in welchen die Städteordnung vom 30. Mai 1853 gilt, sowie für Westfalen und die Rheinprovinz, weil die dort herrschende Gepflogenheit, die Ergänzungs- und Ersatzwahlen zu derselben Zeit, bezw. in einem Wahlgange stattfinden zu lassen, durch mehrere Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts bereits für gesetzwidrig erklärt worden ist; sie berührt aber auch die Interessen der übrigen Provinzen, weil auch hier vielfach in gleicher Weise verfahren wird und ein Einspruch gegen die Giltigkeit der so zu Stande gekommenen Wahlen leicht eine gleiche Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes herbeiführen kann.

Unter Ergänzungswahlen verstehen die älteren preußischen Städteordnungen die Wahlen, durch welche das alle drei Jahre ausscheidende Drittheil der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung ersetzt wird, während als Ersatzwahlen diejenigen bezeichnet werden, welche durch das Ausscheiden einzelner Mitglieder während ihrer Wahlperiode erforderlich werden. Die Städteordnung enthält eine Bestimmung darüber, daß die Ergänzungs- und Ersatzwahlen zeitlich mit einander nicht verbunden werden dürfen, nicht; es ist daher in sehr vielen, vielleicht den meisten Städten üblich geworden, die Ersatzwahlen, wenn nicht ein gar zu langer Zwischenraum zwischen der Erledigung des Sitzes und dem Termin der regelmäßigen Ergänzungswahlen entstand, mit den letzteren zugleich vornehmen zu lassen. Es wird dabei entweder vorgeschrieben, daß der zur Abstimmung erschienene Wähler zuerst die Namen der zur Ergänzung bestimmten Candidaten und dann erst die Namen der zum Ersatz ins Auge gefaßten Personen nennt, oder daß diejenigen Candidaten, welche von den gewählten die geringste Stimmenzahl erhielten, als die zum Ersatz bestimmten zu betrachten sind. Fast ein Decennium hindurch ist so verfahren worden, bis das Oberverwaltungsgericht in der Entscheidung über einen Protest gegen eine Stadtverordnetenwahl ausgesprochen hat, daß diese Vereinigung nach den Städteordnungen nicht statthaft sei. Der höchste Gerichtshof in Verwaltungsstreitsachen hat auch später, und obgleich der Minister des Innern und ein von ihm im öffentlichen Interesse ernannter Commissar sich dagegen ausgesprochen hatten, seine Entscheidung aufrecht erhalten, und somit ist seine Auffassung von der Unzulässigkeit der zeitlichen Vereinigung der Wahlen vorläufig geltendes Recht.

Im Herrenhause wurde in der letzten Session von mehreren städtischen Vertretern auf die unangenehmen Folgen, welche manchen Städten dadurch erwachsen, hingewiesen und auf den Erlaß einer gesetzlichen Bestimmung, welche dem vom Oberverwaltungsgericht aufgestellten Grundsatz entgegen die Zulässigkeit der zeitlichen Vereinigung der Ergänzungs- und Ersatzwahlen aussprechen sollte, gedrungen. Als eine Frucht dieser Verhandlung ist jetzt an die Stadtmagistrate die ergangene Aufforderung anzusehen. Fallen die Aeußerungen der Magistrate in dem Sinne aus, den auch der Minister des Innern und die erwähnten Mitglieder des Herrenhauses vertreten, so wird in der nächsten Landtagssession eine Novelle zur Städteordnung vorgelegt werden. Dies ist der einzige Weg, den unangenehmen Folgen der vom Oberverwaltungsgericht getroffenen, nicht gerade überzeugend begründeten Entscheidung vorzubeugen. Eine gute Folge hat die Entscheidung übrigens auch gehabt: sie hat bewirkt, daß Ersatzwahlen nicht mehr zu lange hinausgeschoben werden, und daß die in einzelnen Städten hervorgetretene Neigung, Ersatzwahlen in der ersten und zweiten Abtheilung sehr bald anzuberaumen, solche in der dritten Abtheilung aber bis zu den Ergänzungswahlen zu vertagen, wieder verschwunden ist.

Das französisch-englische Abkommen.

In Pariser politischen Kreisen verlautet, sowohl der Minister des Aeußern Ribot, als auch der Marquis von Salisbury beabsichtigten, den Abschluß der Verhandlungen über das französisch-englische Uebereinkommen bis nach dem Schlusse der beiderseitigen Parlamente hinzuziehen, um unangenehmen Zwischenfällen in den Kammern vorzubeugen. Gutem Vernehmen nach würde das französisch-englische Uebereinkommen in den Kreisen der Kammer zum größten Theile ungünstig aufgenommen werden; es heißt, Ribot würde in der Deputirtenkammer heftige Angriffe erfahren.

Im Widerspruch mit vorstehender Meldung steht die folgende, welche die „Post" aus London erhält: Die englischen Delegirten zur Abgrenzung der Ländereien in der Kniebeuge des Niger sind schon bezeichnet; ihre officielle Ernennung wird umgehend erwartet. Die endgiltige Unterzeichnung des anglo-französischen Vertrages wird vor Ende der Woche erfolgen. Die englischen Delegirten werden morgen, spätestens übermorgen in Paris erwartet.

Die Verhandlungen zwischen England und Portugal

sollen, wie das „Reuter'sche Bureau" meldet, wenn auch weit vorgeschritten, doch noch nicht auf dem Punkte angekommen sein, um ein Datum für die Unterzeichnung des Abkommens festsetzen zu können; man hoffe jedoch in nicht allzu ferner Zeit ein günstiges Resultat zu erzielen.

Die Revolution in Argentinien

scheint nun — so unzuverlässig sich auch die von der Regierung nach Europa gesandten Telegramme erwiesen haben — vorläufig wirklich beendet zu sein. Der argentinische Congreß hat die neue Aera mit dem Beschluß eingeweiht, alle Zahlungs-Verpflichtungen auf einen Monat zu vertagen. Man telegraphirt darüber:

London, 31. Juli. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus **Buenos-Ayres** sind auf Beschluß der Kammer alle Zahlungs-Verpflichtungen für einen Monat suspendirt.

Deutschland.

Berlin, 30. Juli. Aus **Wilhelmshaven** von heute wird gemeldet: Der **Kaiser** verblieb auch heute den Tag über an Bord der „Hohenzollern" und arbeitete mit den Chefs des Militär- und des Marine-Cabinets. Die Admirale waren zur Tafel befohlen. Außerdem widmete der Kaiser einige Zeit auch den Abänderungs-Arbeiten auf Deck der Kaiseryacht.

* Der **Kaiser** wird — wie man der „Post" meldet — am 13. August in Kiel erwartet, um von dort am 14. die Reise nach Petersburg anzutreten.

* Der **König von Schweden** besucht zwischen dem 5. und 8. August mittelst der Dampfyacht „Drott" die **Kaiserin** in Saßnitz.

♔ **Berlin**, 30. Juli. [**Die vier ersten Reisen auf der deutsch-ostafrikanischen Linie**] werden nach dem jetzt festgestellten Fahrplan die Reichs-Postdampfer „Kaiser", „Kanzler" „Reichstag" und „Bundesrath" unternehmen. Der erste Dampfer ist bereits am 23. d. Mts. abgegangen; die drei folgenden werden Hamburg am 17. September, 12. November und 7. Januar 1891 verlassen. Die letzten werden Rotterdam, Lissabon, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Zanzibar, Dar-es-Salaam und Mozambique, also nicht, wie die zuerst ausgegangenen auch Lamu und Tanga anlaufen. Die Heimreise wird von Delogoa-Bay am 11. September, 5. November, 31. Dezember und 25. Februar angetreten werden.

L. Der erste **Vorsitzende des deutschen Kriegerbundes, Oberst z. D. v. Elpons**, ist von seinem Amte, welches er acht Jahre hindurch bekleidet hat, zurückgetreten, und zwar, wie er in einer Erklärung an die Mitglieder des Bundes sagt, „aus Rücksichten". Wie wir vernehmen, ist der Rücktritt des Herrn v. Elpons die Folge einer Meinungsverschiedenheit, welche auf dem letzten, im vergangenen Frühjahr in **Dortmund** abgehaltenen **Delegirtentage** des Bundes zu Tage trat. Es waren damals von einigen Vereinen Anträge gestellt worden, durch deren Annahme die Kriegervereine in noch höherem Grade, als sie es jetzt schon vielfach sind, mit politischen Bestrebungen verquickt worden wären. Die Anträge wurden nach längerer Discussion mit großer Mehrheit abgelehnt, Hr. v. Elpons aber nahm Veranlassung, in einem Schlußworte kundzuthun, daß er mit der Mehrheit nicht übereinstimme.

* [**Das Reichsversicherungsamt.**] Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt gegenüber der Meldung der „Allg. Reichscorresp." von einer beabsichtigten Erweiterung des Reichsversicherungsamts zur selbstständigen Reichsbehörde, daß bei dem sensationellen Charakter dieser Correspondenz man sich nicht damit abgeben könne, derartige von vorneherein als unwahrscheinlich erkennbare Meldungen ernster Erwägung zu unterwerfen.

* [**Das hundertjährige Jubiläum der thierärztlichen Hochschule**] wurde heute mit der Enthüllung des **Gerlach-Denkmals** eröffnet. In dem Vorgarten der Hochschule an der Luisenstraße, in welchem das Standbild aufgestellt ist, hatte sich um Mittag eine stattliche Versammlung eingefunden, welche natürlich zum größten Theil aus älteren und jüngeren Angehörigen des thierärztlichen Berufs in Civil und Uniform bestand, doch hatten auch viele verwandte Fächer und andere Wissenschaften ihre Vertreter gesandt. Besondere Weihe erhielt das Fest durch die Gegenwart der beiden Söhne des zu Feiernden, von denen der eine Major bei der Infanterie, der andere Baumeister ist. Mitten aus dem reichen Kränze- und Fahnenschmuck, an welchem sich auch die der thierärztlichen Hochschule benachbarten Häuser betheiligt hatten, hoben sich die Verbindungen und Vereine der hiesigen und auch viele der auswärtigen deutschen thierärztlichen Hochschulen mit ihren vielfarbigen Bannern und Mützen hübsch hervor. Die Festrede, welche nach dem einleitenden Gesange des „Integer vitae" von Herrn Prof. Dr. Pütz aus Halle gehalten wurde, feierte in langer Ausführung die vielen und hervorragenden Verdienste Gerlachs um die Wissenschaft. Das aus Bronze gegossene Denkmal, welches sich auf einem Sockel von schlesischem Marmor erhebt, dem seinerseits eine Granitschwelle zur Unterlage dient, zeigt den Gefeierten stehend in leicht vorgebeugter Haltung, in der Linken ein halbgeöffnetes Buch haltend, die Rechte wie im Vortrage vorgestreckt. Auf der Vorderseite des Standbildes steht nichts als „Andreas Christian Gerlach", auf der Rückseite ebenso einfach „Die deutschen Thierärzte Berlin 1890."

* [**Ueber Sklavenhandel**] in dem britisch-ostafrikanischen Schutzgebiet werden der „Nat.-Ztg." von angeblich vertrauenswürdiger Seite Mittheilungen gemacht. Es wird darin behauptet, daß in dem Gebiete der Gesellschaft, ja in dem Hause des Wali von Mombas selbst noch Sklaven verkauft werden. So wurden am 6. März d. J. drei Sklaven zur Zahlung von Schulden verkauft und am 21. März d. J. ein Sklave öffentlich versteigert, der dem früheren Liwali von Lamu Sudbin Said angehörte; derselbe wurde einem gewissen Bwana Shahame, einem Eingeborenen von Mombas, für 52 Doll. zugesprochen. Dies geschah vollständig öffentlich in Gegenwart von Europäern.

*[**Gewerbestatistik.**] Aus der Enquete des Reichsversicherungsamtes über die Unfälle des Jahres 1887 ergiebt sich — allerdings nur für die versicherungspflichtigen Gewerbe —, daß das Baugewerbe, käme es nur auf die Zahl der Betriebe an, für jeden Bundesstaat unter allen anderen das vorherrschende ist. Nach der Anzahl der in den einzelnen Berufszweigen beschäftigten Arbeiter gestaltet sich das Verhältniß indessen so, daß das Baugewerbe nur in der Mehrzahl der Bundesstaaten die anderen Gewerbe weit überwiegt. Im Königreich Sachsen dagegen nimmt der Anzahl der Arbeiter nach die Textilindustrie die erste Stelle ein, ebenso in Württemberg, in Reuß ä. und j. L. und in Elsaß-Lothringen. Namentlich in den letzteren drei Staaten ist die Textilindustrie in ihrer Entwickelung allen anderen Gewerbsarten voran. Von 1000 unfallversicherungspflichtigen Arbeitern kamen in Elsaß-Lothringen auf die Textilindustrie 398,1, in Reuß j. L. 462,7 und in Reuß ä. L. sogar 667,3. In Sachsen-Meiningen und Schwarzburg-Rudolstadt steht die keramische Industrie an der Spitze der Gewerbe, in Anhalt die Zuckerindustrie und in Lübeck der Privatbahnbetrieb. In allen anderen Staaten füllt diesen Platz das Baugewerbe aus. In **Preußen** umfaßt das letztere von 1000 unfallversicherungspflichtigen Arbeitern 161,4. Ihm folgen die Eisenindustrie mit 137,6, das Berggewerbe mit 132,6, die Textilindustrie mit 103,6, die Ziegeleiindustrie mit 58,2, die Holzindustrie mit 43,2, die Steinbruchsbetriebe mit 41,2, die Zuckerindustrie mit 36,5, die Müllerei mit 21,5, die Tabak- und die chemische Industrie mit je etwas über 20, die Bekleidungs- die Edel- und Unedelmetallindustrie sowie die Binnenschiffahrt mit 17 bis 16, die Straßenbahnbetriebe und das Fuhrgewerbe mit je nahezu 15, die Brennereiindustrie und die Buchdruckerei mit je 13, die Brauerei mit 12,8, die Spedition mit 12,4, die Glasindustrie, die Töpferei, die Seiden-, die Papiermacher- und Papierverarbeitungsindustrie mit je etwas über 10, die Feinmechanik mit 9,5, die Nahrungsmittelindustrie mit 8,4, die Lederindustrie mit 8,3, die Gas- und Wasserwerke mit 5,6. Die kleinsten unfallversicherungspflichtigen Berufszweige in Preußen der Arbeiterzahl nach sind die Musikinstrumenten-Industrie mit 3,5, die Privatbahnbetriebe mit 3,1 und die Schornsteinfegerei mit 1,4 von je 1000 unfallversicherungspflichtigen Arbeitern.

* [**Im Königreich Stumm**], in Neunkirchen, hat am Sonntag eine Versammlung des **Arbeiterrechtsschutzvereins** stattgefunden. Hr. v. Stumm, welcher zu der Versammlung eingeladen war, war nicht erschienen, dafür aber eine größere Anzahl seiner Beamten. Die Redner in der Versammlung wandten sich in ihren Ausführungen wiederholt gegen das von Herrn v. Stumm geführte Regiment. Der Bergmann Niesen führte aus, daß bis Oktober eine Lohnreduction um ein Zehntel zu erwarten resp. beabsichtigt sei. Als der Redner bemerkte: „Der Kaiser hat Arbeiterausschüsse eingesetzt, aber es hilft alles nicht, wir werden am Gängelbande herumgeführt", erklärte der überwachende Bürgermeister die Versammlung für geschlossen. Der Vorsitzende protestirte gegen das Verfahren des Bürgermeisters, forderte jedoch die Versammlung

zum Verlassen des Lokals auf, indem er ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Magdeburg, 30. Juli. Die socialdemokratische „**Volksstimme**" erklärt das Vorgehen des „Berl. Volksblattes" und des Reichstagsabg. **Bebel** gegen die „Sächs. Arbeiterztg." in einem Leitartikel über: „Die Gefährdung des Rechtes der freien Meinungsäußerung in der Socialdemokratie" für undemokratisch und principiell verwerflich.

Bremen, 30. Juli. Der Reichskanzler **v. Caprivi**, der gestern hier eingetroffen ist, hat heute die Industrieausstellung besucht und ist Nachmittags nach Berlin abgereist.

Dresden, 30. Juli. Die Generalversammlung des **Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen** ist heute Vormittag 10 Uhr in der Aula der technischen Hochschule eröffnet worden. Geh. Rath Meusel hielt die Begrüßungsansprache. Hervorragende Vertreter deutscher, österreichischer, ungarischer, niederländischer und anderer fremdländischer Eisenbahnverwaltungen wohnen den Verhandlungen bei, welche zwei Tage in Anspruch nehmen sollen. (W. T.)

Bad Kissingen, 30. Juli. **Fürst Bismarck** wird am nächsten Sonnabend Nachmittag hier eintreffen und seine alte Wohnung in der oberen Saline beziehen. Die ihm zur Verfügung gestellten königlichen Equipagen sind heute aus München angekommen. Auch sind für den Fürsten dieselben telegraphischen Einrichtungen getroffen wie früher.

München, 30. Juli. Auf der zweiten Münchener **Jahres-Kunstausstellung** erhielten unter anderen die Maler Kallstenius (Stockholm), Kampf (Düsseldorf), Thaulow (Christiania), die Bildhauer Kruse und Krumm, die Architecten Rettig und Pfann (Berlin), Licht (Leipzig) und der Graphiker Forberg (Düsseldorf) sämmtlich zweite Medaillen.

Oesterreich-Ungarn.

Ischl, 30. Juli. Anläßlich der **Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie** trafen bereits im Laufe des heutigen Tages zahlreiche Mitglieder des kaiserlichen Hauses und viele Gäste ein. Erzherzog Franz Salvator, welcher Vormittags ankam, begab sich sofort nach der kaiserlichen Villa. Nachmittags erfolgte die Ankunft des Erzherzogs Karl Ludwig mit seiner Gemahlin und der Kronprinzessin-Wittwe Stefanie mit ihrer Tochter, welche der Kaiser am Bahnhofe auf das herzlichste begrüßte. Die dichtgedrängte Menschenmenge brachte dem Kaiser enthusiastische Ovationen dar. Als der Kaiser den Bahnhof verließ, erblickte er den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, welcher ebenso wie die meisten Erzherzöge und Erzherzoginnen und Minister Szapary im Laufe des Nachmittags eingetroffen war. Der Kaiser ließ sofort halten, verließ seinen Wagen, begrüßte den Grafen auf das huldvollste und unterhielt sich einige Minuten mit demselben. — Ischl ist festlich geschmückt. Namentlich die Kirche ist reich mit Orangenbäumen, Palmen und anderen tropischen Gewächsen decorirt. Im Anschluß an die kirchliche Feier findet im Kursaale ein Dejeuner zu 53 Gedecken statt. An der Tafel wird dasselbe Service in schwerem Golde verwendet, welches bei der Monarchenentrevue in Kremsier gebraucht wurde. Abends wird eine Festvorstellung im Theater stattfinden und werden Freudenfeuer auf den Bergspitzen angezündet werden. (W. T.)

Schweiz.

Frauenfeld, 30. Juli. **Die deutschen Schützen** haben sich heute Abend verabschiedet. Ihr Sprecher, Horn (Nürnberg), sprach dem Comité den wärmsten Dank für die liebenswürdige Aufnahme aus. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 30. Juli. Der **Senat** hat die Berathung des Zuckersteuergesetzes auf nächsten Sonnabend festgesetzt. — Das **Manövergeschwader** ist, wie der „Temps" meldet, heute in Cherbourg aufgelöst worden. — Eine Abtheilung des Mittelmeergeschwaders soll sich nach Spezzia zur Begrüßung des Königs Humbert begeben. (W.T.)

England.

Manchester, 29. Juli. Der **Congreß der Binnenschifffahrt** ist, wie man der „Fr. Z." meldet, von beinahe allen europäischen Staaten officiell beschickt: Frankreich (25 Delegirte unter Führung von Boissin Bey), Italien (Bompiani), Belgien (De Raeve), Holland (Conrad), Rußland (De Syntenko), Oesterreich (Ruß, Pollack, Schromm), Schweden (Richter), Spanien. Eine officielle Vertretung **Deutschlands** wird vermißt; dagegen sind anwesend zahlreiche Delegirte von Städten und Corporationen: von Berlin (Schlichting), Bremen (Grauzius), Straßburg (Willigerod), Mühlhausen, Köln, Stuttgart, Mannheim, Dortmund, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M. und anderen.

Dänemark.

Kopenhagen, 30. Juli. Der **Kronprinz** ist heute Abend nach Gmunden abgereist. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 30. Juli. Der **Senat** hat mit 53 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die **Congo-Convention** angenommen. Drei Mitglieder enthielten sich der Abstimmung. (W. T.)

Amerika.

Washington, 30. Juli. **Präsident Harrison** ließ dem Congresse eine Botschaft zugehen, in welcher er auf die Vortheile hinweist, welche den **Lotterie-Agenten** durch die **Post** geboten werden. Der Präsident bezeichnet die Benutzung der Post zu solchen Zwecken als eine Herabwürdigung der Verkehrsanstalt, welche nur gesetzlichen Handelszwecken zu dienen bestimmt sei. Er beantragt gesetzgeberische Maßregeln, durch welche die Postverwaltung in den Stand gesetzt werde, die Lotteriecorrespondenz von der Postbeförderung auszuschließen. (W. T.)

— Im Senate brachte Senator Plumb gestern bei der Tarifdebatte ein Amendement ein, welches bestimmt, daß in allen Fällen, wo die Fabrication einheimischer Artikel, welche mit importirten Artikeln derselben Art concurriren, von einer einzigen Gruppe oder Firma beherrscht wird und diese somit ein willkürliches Vorrecht besitzt, die Importeure solcher concurrirenden Artikel und Waaren nur die Hälfte des gesetzlich festgesetzten Einfuhrzolles entrichten sollen. (W. T.)

Von der Marine.

* Das **Kreuzergeschwader** (Geschwaderchef Contre-Admiral Valois) ist am 29. Juli in Macassar angekommen.

* Ueber den neuen **Minendampfer „Pelikan"**, der vorgestern in Anwesenheit des Kaisers seine Taufe empfing und dann vom Stapel gelassen wurde, berichtet man aus Wilhelmshaven: Der „Pelikan" ist ganz aus deutschem Stahl gebaut, den die bekannten Hüttenwerke „Gute Hoffnungshütte" und „Phönix" geliefert haben, während ein großer Theil der Façoneisen aus den Krupp'schen Werken hervorgegangen ist. Die Länge des Schiffes beträgt 79 Meter, die größte Breite 11,6 Meter, der mittlere Tiefgang 5 Meter, das Deplacement durchschnittlich 2100 Tonnen. Aus dem Verhältniß der Breite zur Länge ergeben sich schneidige und elegante Linien, wie denn auch die äußere Form des Schiffes der eines schlanken Avisos, mit geradem Vordersteven, gleicht. Vorn befindet sich eine Back, unter welchem ein kräftiges Dampfspill steht, während sich in der Mitte des Schiffes, auf etwa ein Drittel der Länge ein Aufbau erhebt, unter welchem die Maschinen- und Kesselräume, sowie die Kammern liegen; im übrigen ist das Schiff nach dem Spardecksystem gebaut. Besonders interessant ist die Anordnung des sehr geschützt liegenden Halbbalance-Ruders, welches durch einen Dampfsteuerapparat bewegt wird. Die motorische Kraft des Schiffes liegt in zwei selbständigen dreicylindrigen Compoundmaschinen nach dem System der Hammermaschinen, dieselben entwickeln zusammen 3000 Pferdekraft und treiben je eine dreiflügelige Bronzeschraube, wodurch dem Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 15,5 Knoten ertheilt wird. Der Dampf wird in zwei getrennt von einander liegenden langen doppelarmigen Stahlkesseln, welche mit 12 Atmosphären Hochdruck arbeiten, erzeugt; beide Kessel haben einen gemeinschaftlichen Schornstein. Die Armirung besteht aus 4 Schnellfeuergeschützen neuesten Systems. Für den Bau wurden vom Reichstage bekanntlich 1 800 000 Mk. bewilligt.

Danzig, 31. Juli.

Am 1. August: S.-A. 4.14, S.-U. 7.57; M.-A. 8.46, M.-U. bei Tage. (Heute, am 31. Juli, Vollmond.)

Wetteraussichten für Freitag, 1. August,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, sonnig, theils bedeckt; angenehm. Stellenweise Regen, Gewitter. Heftiger Wind an den Küsten.

Für Sonnabend, 2. August:
Vielfach heiter, wolkig, warm, dann schwül; vielfach bedeckt, trübe, strichweise Regen, Gewitter, Hagel. Windig, besonders an den Küsten.

* **[Von der Bernsteinfischerei.]** Wie vorauszusehen war — schreibt die „Tils. Ztg." — hält die Verpachtung der **Bernsteinfischerei im Kurischen Haff** bei Schwarzort sehr schwer, denn auch im zweiten Bietungstermin haben sich keine Unternehmer gemeldet, da zu diesen Arbeiten ein zu großes Kapital (eine Million) verlangt wird. Daß die Regierung noch einen Termin ansetzen wird, ist kaum anzunehmen und so dürften, da die Firma Stantien u. Becker nicht weiter arbeitet, die Bernsteinhebungsarbeiten im Kurischen Haff vorläufig ganz aufhören, was auch schon daraus hervorgeht, daß bereits mehrere Dampfer, Prähme und verschiedene andere Gegenstände von Schwarzort an Memeler Handelsfirmen verkauft worden sind und der Verkauf auch ferner stattfindet. Dagegen wird der Bergbau, die Taucherei und Fischerei bei Palmnicken bedeutend erweitert werden, da hier die blaue Bernsteinerde noch in Massen gefunden wird, außerdem die Ostsee durch fortgesetztes Auswerfen von Bernstein immer wieder erkennen läßt, daß auf ihrem Grunde noch ein großer Reichthum des ostpreußischen Goldes ruht. Man hat gegenwärtig bereits mit Neubauten in Palmnicken und Kraxtepellen begonnen, es werden noch im Laufe dieses Jahres neue Gruben, Tagesschachte und Läger erschlossen werden, so daß die Bernsteingewinnung hier den weitesten Umfang annehmen wird.

* **[Neuer Rechtsanwalt.]** Der Gerichtsassessor Alfred **Wessel** in Danzig ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig zugelassen worden.

* **[Schwindel.]** Einer Betrugs-Affäre, die sich in der Rheingegend ereignete, ist Herr Zimmermeister H. aus Danzig resp. dessen hier weilende Gattin zum Opfer gefallen. Letztere erhielt am Sonnabend Nachmittag folgendes Telegramm mit genauer Adresse: „Hatte Malheur. Bitte sofortige telegraphische Geldsendung Hotel Schickl, Coblenz. Hermann." Die Dame überwies sofort telegraphisch 500 Mk. an die aufgegebene Adresse, wo auch das Geld in Empfang genommen wurde. Sonntag Abend und Montag früh trafen indeß hier Karten ein, in denen Herr H. aus Rüdesheim resp. Wiesbaden Mittheilung machte, ohne der Geldangelegenheit zu erwähnen. Frau H., die in begreiflicher Aufregung inzwischen ein Telegramm ihres Gemahls erwartet hatte, eilte sofort aufs Telegraphenbureau. Der Telegraph spielte und es wurde nun festgestellt, daß Herr H. Coblenz garnicht berührt hatte. Durch die seitens der Post eingeleitete Untersuchung ist bisher festgestellt, daß die Frau des Hoteliers bei Empfangnahme des Geldes zugegen gewesen. Herr H. vermuthet in dem Schwindler einen ihm in Ems als Kaufmann Schmidt-München vorgestellten Herrn, welcher den Versuch gemacht hatte, Geld von ihm zu borgen.

[Polizeibericht vom 31. Juli.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Töpfer wegen Widerstandes, 1 Flößer wegen Sachbeschädigung, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Bettler. — Gefunden: Ein Pfandschein auf den Namen v. Lewandowski; abzuholen von der Polizei-Direction.

* **[Feuer.]** Heute Morgen kurz nach 1 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Pfaffengasse Nr. 9 gerufen, welches vollständig mit Rauch erfüllt war. Wie sich herausstellte, war in einen hölzernen Kasten glühende Asche geschüttet worden, welche nicht allein die Wände des Kastens, sondern auch schon den Fußboden und die Treppe in Brand gesetzt hatte. Das Feuer wurde nach kurzer Arbeit gelöscht.

* **[Ferien-Strafkammer.]** Wegen Betruges stand heute der schon mehrfach vorbestrafte Deconom Hermann Görgens vor der Strafkammer. Die Decöpper'schen Eheleute wollten ein Schank- und Materialiengeschäft übernehmen und waren durch die Vermittelung des Angeklagten mit Frau Czarnowski (einer Schwester des Görgens) wegen Verpachtung eines derartigen Geschäftes in Unterhandlung getreten. Nach Uebergabe des Geschäftes sollte Görgens eine Provision von 25 Mk. erhalten. Am 12. Nov. v. J. kam Görgens zu Frau Decöpper und erzählte derselben, er habe in St. Albrecht für 120 Mk. Waaren gekauft, aber nur 100 Mk. bei sich gehabt, sie möchte so gut sein und ihm die noch fehlenden 20 Mk. leihen, er würde das Geld morgen wiederbringen. Frau Decöpper erfüllte seinen Wunsch und gab ihm die verlangte Summe. Am nächsten Tage erschien Görgens wieder, brachte aber kein Geld mit, sondern lieh von neuem 5 Mk., die ihm gleichfalls von Frau Decöpper gegeben wurden. Das Geld haben die Decöpper'schen Eheleute nicht wieder erhalten und ebenso wenig ist ihnen das Geschäft der Frau Czarnowski vermiethet worden. Sie hatten nun Strafantrag gegen Görgens gestellt und derselbe war auch von dem hiesigen Schöffengericht zu zwei Monaten Gefängniß wegen Betruges verurtheilt worden. Gegen das Urtheil des Schöffengerichts hatte Görgens Berufung eingelegt, welche heute verhandelt wurde. Görgens mußte zugeben, daß die Erzählung von den angeblich gekauften Waaren Schwindel gewesen sei, behauptete aber, daß die Decöpper'schen Eheleute ihm 25 Mk. an Provision schuldig gewesen seien. Da jedoch durch die Aussage derselben festgestellt wurde, daß die Provision nur nach der Uebergabe der Wirthschaft gezahlt werden sollte, so erkannte der Gerichtshof auf Verwerfung der Berufung, verwandelte jedoch die Gefängnißstrafe von zwei Monaten in eine Zusatzstrafe von vier Wochen Gefängniß.

k. **Zoppot**, 31. Juli. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Gemeinde-Vertretung wurde, nachdem die Wiederwahl des Hrn. Rechnungsrath Siebenfreund, wie privatim verlautet, wegen vorgerückten Alters, nicht bestätigt worden, Herr Landessecretär **Lohauß** (früher Bureauvorsteher beim Magistrat in Danzig, seit dem Jahre 1876 in seinem jetzigen Amte zu Königsberg) mit 12 von 13 abgegebenen Stimmen zum Amts- und Gemeinde-Vorsteher unseres Ortes auf die nächsten 6 Jahre, vom 1. Oktober cr. ab, gewählt. — Der gestrige **Waldspaziergang** unserer Badegesellschaft, dessen Ziel die Waldschänke am „großen Stern" war, fand bei dem schönen Wetter wieder eine sehr rege Theilnahme. Ueber 600 Personen hatten sich diesem Ausfluge, von dem man erst um 10 Uhr Abends in allgemeiner Fröhlichkeit heimkehrte, angeschlossen. — Um bei den Dampferfahrten künftig das lästige Gedränge zu verhindern, wie es besonders am letzten Montag herrschte, wird von jetzt ab der letzte Theil des Steges etwa 1 Stunde vor Ankunft des Dampfers durch Barrieren abgesperrt und nur denjenigen Personen, welche sich durch Vorzeigung des Billets darüber ausweisen können, daß sie die Fahrt mitmachen wollen, geöffnet werden.

□ **Neustadt**, 30. Juli. Der hiesige **Männergesangverein „Concordia"**, welcher durch seine tüchtigen Leistungen schon manche Erfolge errungen hat, beabsichtigt am 24. August unter Betheiligung der Vereine der Nachbarstädte hierselbst auf dem Schützenplatze ein **Sängerfest** zu veranstalten, welches durch sein reichhaltiges Programm ein recht genußreiches zu werden verspricht. Zwei Danziger Vereine haben bereits ihre Betheiligung zugesagt, ebenso der Lauenburger, Putziger und Carthäuser Verein. An einem freundlichen Empfange und Aufnahme der Gäste seitens unserer Mitbürger wird es sicher nicht fehlen. — Bekanntlich führte die gemeinschaftliche Benutzung der hiesigen **Wasserleitung** seitens der Provinzial-Irren-Anstalt und der Stadtgemeinde zu vielen Unzuträglichkeiten, da öfter auf der einen oder anderen Seite Wassermangel eintrat. Nach jahrelangen Verhandlungen hat nunmehr diese Angelegenheit definitiven Abschluß erlangt. Der Herr Landesdirector Dr. Jäkel hat nämlich mit der Firma Aird in Danzig einen Contract in Höhe von 10 500 Mk. abgeschlossen, wonach die Stadt Neustadt ein eigenes Wasserleitungsrohr vom Hauptbassin aus bis zum jetzigen Anschluß an die städtische Leitung erhält, so daß die frühere Verbindung mit der gedachten Anstalt in Wegfall kommt. Die erforderlichen Arbeiten sollen bereits im September resp. Oktober d. J. fertig gestellt werden. Diese Nachricht ist hier mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen worden.

R. **Marienburg**, 29. Juli. Gestern begingen hierselbst **17 ehemalige Zöglinge** (1862—65) **des Seminars ihre silberne Jubelfeier**, und zwar im Gehrmannschen Hotel. Nachdem Morgens 9½ Uhr Herr Hauptlehrer Gertz-Neumark die Feier mit einer herzlichen Ansprache eröffnet und Hr. Lehrer Kuhn in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Marienburger Lehrervereins die Jubilare begrüßt hatte, begaben sich selbige nach dem Friedhofe, um daselbst die Gräber ihrer heimgegangenen Lehrer mit Kränzen zu schmücken. Sodann wurde das alte Seminar in Augenschein genommen, worauf die Besichtigung des neuen erfolgte, wobei Hr. Seminarlehrer Pauft in entgegenkommendster Weise die Führerschaft übernahm. Nach der Besichtigung des Schlosses ließen sich die Jubilare photographiren und verbrachten den übrigen Theil des Tages an der Tafel und im Garten. An drei Collegen, welche durch Krankheit bezw. durch ihr Amt am Erscheinen behindert waren, wurden herzliche Gegengrüße abgesandt. Ueberaus bewegt und rührend ging es bei der Begrüßung am Morgen zu, und dieses Gefühl wurde besonders durch die zum Theil großen Veränderungen in den Gesichtszügen verstärkt. Die nächste Zusammenkunft soll 1895, jedenfalls aber 1913 am 1. Mai gelegentlich der 100jährigen Jubelfeier des Seminars stattfinden.

-sk- **Kulm**, 30. Juli. Heute begann hier die **neunte westpreuß. Provinzial-Lehrer-Versammlung**. Nach einer überaus herzlichen Begrüßung seitens des Empfangsausschusses am Eingange der Stadt wurde der Marsch durch dieselbe, und zwar nach dem Empfangsbureau angetreten. Ehrenpforten, Fahnen, Guirlanden verleihen der Stadt ein prächtiges Festgewand. Dies, sowie das von allen Seiten den Gästen zugerufene „Willkommen" beweisen, daß nicht bloß die Lehrer, sondern die ganze Bürgerschaft Kulms am Feste betheiligt ist. Nach Empfangnahme der Wohnungskarten wurde schon um 6 Uhr (einzelne Theilnehmer sind um 5 Uhr angekommen) zur Arbeit geschritten. Den Reigen begann der Emeriten-Unterstützungsverein für Westpreußen. Herr Lehrer Florian-Elbing eröffnete an Stelle des nicht anwesenden Vorsitzenden Delzer-Stuba die Sitzung, indem er die anwesenden Delegirten, von denen 15 erschienen sind, mit warmen Worten begrüßte. Er constatirte einen Rückgang des Vereins und knüpfte daran die dringende Mahnung, für die Interessen des Vereins zu wirken. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig ein Stammkapital von ca. 5000 Mk. besitzt. Die diesjährige Einnahme betrug 366 Mk., welche sich aus Beiträgen, Geschenken, Verkauf von Entlassungszeugnissen und Zinsen zusammensetzt. Der Antrag Kaufmann-Elbing, den Verein von nun an westpreußischen Emeriten-Pensionsverein zu nennen, und der Antrag Straube-Elbing, denselben in einen Rechtsverein zu verwandeln, wurden mit 13 gegen 2 Stimmen abgelehnt. — Abends 7½ Uhr begann die allgemeine Vorversammlung. In derselben begrüßte der Vorsitzende des Ortsausschusses, Lehrer Gorski, die bis jetzt auf 306 Theilnehmer angewachsene Versammlung. Redner erwähnte, daß sowohl die Lehrer- als auch die Bürgerschaft Kulms den Festtheilnehmern die wärmsten Sympathien entgegenbringe. Mit dem Wunsche, daß die diesjährige Provinzial-Lehrerversammlung zum Wohle der Kirche und des Staates beitragen möge, übergab der Redner den Vorsitz in die Hände des Provinzial-Vorsitzenden Hrn. Mielke I.-Danzig. In den Sitzungs-Vorstand für die Hauptversammlungen wurden unter Vorbehalt der Genehmigung gewählt: Mielke I.-Danzig, Gorski-Kulm, Kuhn-Marienburg zu Vorsitzenden, Grampetien und Hückel aus Kulm zu Schriftführern. Von den angemeldeten Vorträgen sollen morgen zur Verhandlung kommen: Der Unterricht in der deutschen Sprachlehre in der Volksschule (Referent Seminarlehrer Nowack-Marienburg); über Diesterweg (Referent Gohr II.-Danzig). In Sectionssitzungen von 7—9 Uhr Vormittags sollen sprechen: Skibbe-Prochnow über Bienenzucht und Schönwald-Riesenburg „Was kann die Volksschule thun, um die Herzen der Jugend zum Widerstande gegen die später an sie herantretenden verderblichen Einflüsse der Socialdemokratie auszurüsten?" Nach der Hauptversammlung, welche von 9 bis 1 Uhr tagen soll, findet ein Concert in der evangelischen Pfarrkirche statt.

* **[Special-Commissionen.]** Im Bezirk der Generalcommission für die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen zu Bromberg soll die Special-Commission I. zu Bromberg und die Special-Commission II. zu Elbing zum 1. Oktober d. J. aufgelöst, dagegen in Ortelsburg eine zweite Special-Commission errichtet werden.

Strasburg, 29. Juli. **Ein Opfer des Aberglaubens** ist der Knecht Lewandowski aus Gorall geworden, welcher heute, wegen Körperverletzung angeklagt, vor dem Schöffengerichte stand. L. hatte sich in Folge anhaltender Krankheit an einen in Tarpen bei Graudenz wohnenden sog. Wunderdoctor gewandt und von diesem die Erklärung erhalten, er sei von einer kleinen, buckligen, schwarzhaarigen Frau aus G. behext worden, und das Uebel könne nur dadurch beseitigt werden, daß er die vermeintliche Hexe schlage, bis deren Blut fließe. Diese bezeichnete Hexe glaubte nun Lewandowski in der Person der 73jährigen Frau Linowicki gefunden zu haben. Er überfiel eines Tages ohne weiteres die Ahnungslose und verletzte dieselbe mit einem Steine derartig, daß sie schwere Verletzungen im Gesicht und auf dem Kopfe davontrug, an denen sie noch heute krank darniederliegt. Das Gericht erkannte auf 1½ Jahre Gefängniß. (Th. O. Z.)

* In verschiedenen Zeitungen wird über größere Verheerungen berichtet, welche die **Nonnenraupe** in den **ostpreußischen Forsten**, namentlich im Kreise Ortelsburg anrichte. Wie mehrere ostpreußische Blätter heute bemerken, sind diese Meldungen jedoch gänzlich unbestätigt. Aus Ortelsburg seien noch keine näheren Berichte eingegangen und aus anderen Kreisen lägen überhaupt keine Meldungen über das Auftreten der Nonnenraupe vor.

Braunsberg, 30. Juli. Professor Dr. Killing ist zum **Rector** des hiesigen Lyceum Hosianum für die Zeit vom 15. Oktober cr. bis dahin 1893 gewählt und als solcher vom Cultusminister bestätigt worden.

§ **Insterburg**, 30. Juli. Vor der 2. Hauptversammlung des **ostpr. Provinzial-Lehrervereins** fand zunächst die General- und Delegirten-Versammlung des Emeriten-Unterstützungsvereins statt. Die Mitgliederzahl betrug im vergangenen Jahre 1987 und ist um 293 gegen das Vorjahr gewachsen. Unterstützt wurden 179 Emeriten mit zusammen 2794 Mk. Während der Hauptverhandlungen beschloß man, ein Begrüßungstelegramm an die gleichzeitig zu Kulm tagende westpreußische Lehrerversammlung zu richten und ein von der schleswig-holsteinschen Lehrerschaft soeben eingegangenes zu beantworten. Cultusminister v. Goßler sandte folgenden Gruß: „Herzlichen Dank für freundliche Begrüßung und beste Wünsche für gedeihliches Wirken im Interesse unserer Volksschule." Bagusat-Kiaulacken hielt sodann einen Vortrag über das Thema: „Ist es nützlich und angängig, den gesammten Schulunterricht auf die Vormittagsstunden zu legen?" welcher diese Frage entschieden bejahte. Die Versammlung entschied sich in demselben Sinne. Fett-Königsberg referirte über den Zweck und die Bestrebungen des „Vereins für vereinfachte Rechtschreibung" und forderte die Lehrer zum Beitritt auf. Damit und mit einer Ansprache des Vorsitzenden wurden die Verhandlungen geschlossen. Morgen findet eine Fahrt nach Karalene statt.

Jagd-Kalender
für den Monat August.

Nach den Bestimmungen des Jagdschongesetzes vom 26. Februar 1870 dürfen in diesem Monat nur geschossen werden:
Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Enten.
Die übrigen jagdbaren Thiere sind dagegen mit der Jagd zu verschonen.

Danziger Jagd- und Wildschutz-Verein.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Juli. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 182. kgl. **preußischen Klassenlotterie** fielen Vormittags:
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 22 242.
3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 107 166 114 478 158 220.
31 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 7667 9082 17 956 32 503 36 817 39 893 40 125 41 597 45 770 53 061 54 228 82 264 85 293 85 573 89 168 101 582 108 748 114 820 118 622 120 128 120 844 128 523 145 787 148 368 148 440 152 931 168 246 168 115 173 462 181 841 183 237.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 30. Juli. Der Volks- und Jugendschriftsteller **Ferdinand Schmidt** ist, wie schon telegraphisch gemeldet, nach längerem schweren Leiden in vergangener Nacht gestorben. Die „Voss. Ztg." schreibt: Am 2. Oktober 1816 in Frankfurt a. O. geboren, besuchte F. Schmidt zunächst die Volksschule seiner Vaterstadt, trat dann in das Lehrerseminar zu Neuzelle ein und wurde nach vollendeter Ausbildung als Gemeindeschullehrer in Berlin angestellt. Seit 1845 bereits war er neben seinem Lehrerberufe als Volks- und Jugendschriftsteller literarisch thätig, und seine ebenso zahlreichen, wie ihrem Inhalt nach vielseitigen Schriften erzielten zumeist einen außerordentlichen Erfolg. Hauptsächlich hat F. Schmidt volksthümliche Geschichtsbilder veröffentlicht, namentlich auch Biographien historisch oder literarisch bedeutender Persönlichkeiten (Lessing, Schiller, Goethe, Gellert, Humboldt, Arndt, Mendelssohn, Pestalozzi, Fichte, Karl d. Gr., Friedrich d. Gr., Washington, Franklin ꝛc.), ferner ebenfalls volksthümliche Darstellungen aus der Götter- und Heldengeschichte des klassischen wie des germanischen Alterthums, auch zahlreiche frei erfundene Märchen und Erzählungen, letztere meist mit geschichtlichem Hintergrund. Von seinen größeren, meist schon in vielen Auflagen erschienenen Werken seien genannt die „Weltgeschichte für Schule und Haus" und „Preußens Geschichte in Wort und Bild". F. Schmidt hatte bereits sein 50jähriges Lehrerjubiläum gefeiert, als Alter und Kränklichkeit ihn vor einigen Jahren veranlaßten, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Berlin, 30. Juli. **[Zum Mord im Thiergarten.]** Der Criminalpolizei ist es noch immer nicht gelungen, von dem Mörder der Frau Wende auch nur eine Spur zu finden. Die in hiesigen Waffengeschäften angestellten Nachforschungen versprechen ebenfalls keinen Erfolg, da der von dem Mörder benutzte Revolver, ein sehr gebräuchliches Kaliber — 7 Mm. — in Berlin täglich in mindestens 50 Exemplaren verkauft wird. Ebenso erfolglos blieben die öfters vorgenommenen Streifen im Thiergarten und anderen Anlagen. Die Entlarvung des Verbrechers hängt augenblicklich nur von einem Zufall ab. — Auch die Nachricht des „B. T.", daß die Verhaftung von Falschmünzern in Dresden auf die Spur des Mörders geführt habe, wird von dem „B. T." heute als unrichtig bezeichnet.

* **[Der Gipfel der Reisebequemlichkeit!]** Die Verwaltung der East Tennessee, Virginia und Georgia-Eisenbahn-Compagnie hat beschlossen, in ihren Parlor-Waggons Klaviere aufzustellen! Warum nicht lieber gleich Kegelbahnen?

* **[Ein Ameisenregen.]** In Turin fiel am 23. Juli Nachmittags, wie die „Gazzetta Piemontese" meldet, ein reichlicher Regen von geflügelten Ameisen. An manchen Stellen, wie in der Via Ospedale und auf dem Platze Carlo Alberto, war derselbe so dicht, daß die Ameisen den Boden ganz bedeckten. Diese Insecten sind etwas größer als die gewöhnlichen Ameisen und mit verhältnißmäßig langen Flügeln versehen, mit denen sie jedoch keine langen Flüge unternehmen können.

Wien, 29. Juli. **[Der Zustand Bauernfelds]** hat sich wesentlich gebessert, wenn auch bei dem hohen Alter des Kranken noch nicht jede Gefahr vorüber ist.

St. Etienne, 30. Juli. Die **Rettungsarbeiten** in den **Gruben von Pélissier** sind nunmehr beendet. Es sind im ganzen 107 Todte und 73 Verwundete, von denen inzwischen 14 den Verletzungen erlegen sind, herausgeschafft worden. Eine offene Lampe, die in einer Grube vorgefunden wurde, scheint die Ursache der Explosion zu sein. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Newyork, 28. Juli. Der englische Dampfer „**Charles Morand**" wurde am Sonnabend Morgen unweit Delaware Breatwater von einem unbekannten Schooner angerannt und zum Sinken gebracht. Die Ueberlebenden wurden von dem Dampfer „D. H. Miller"

aus Baltimore gerettet. Capitän Marshall von dem „Charles Morand“ erlitt bei dem Zusammenstoß eine schwere Verletzung. Viele Seeleute sprangen ins Meer, um ihr Leben zu retten; es gelang, einige Böte herunterzulassen, welche den größten Theil der Mannschaft aufnahmen. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht estgestellt.

Literarisches.

⊛ „Studie über den Triester Handel“, von Fritz Robert. (Wien. Volkswirthschaftlicher Verlag von Alexander Dorn.) Unter diesem Titel ist soeben eine Publication erschienen, welche als eben so zeitgemäß, wie vortrefflich bezeichnet werden muß. Der Verfasser bietet hier ein genaues Bild des heutigen Triester Handels. Nach einer in der Einleitung gegebenen allgemeinen Darstellung der Triester Handels- und Verkehrs-Verhältnisse behandelt er in der Reihenfolge des Zolltarifes sämmtliche Handelsartikel, welche auf dem Triester Platze überhaupt vorkommen. Hierbei giebt er an: die Mengen der Aus- und Einfuhr von 1883—1888, die Art des Verkehrs, die wichtigsten Handelshäuser, die Sensale für die betreffenden Artikel, Platzspesen und Platz-Usancen; dann fügt er specielle Bemerkungen bei, die sich auf die Lage oder Zukunft des betreffenden Handelszweiges beziehen. In einem Anhange werden insbesondere die österreichischen Export-Artikel behandelt, und am Schlusse folgt eine Uebersicht der regelmäßigen Schiffahrtslinien.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Prag, 31. Juli. (Privattelegramm.) Die „Politik“ erklärt, die **Jungtschechen** und die **Alttschechen** hätten sich angesichts der Undurchführbarkeit des Ausgleiches zu **einer Partei verbunden.** In Betreff der Prager Ausstellung sei vor der Aufstellung des Ausgleiches beschlossen, die Nichtbeschickung derselben durch die Deutschen würde als Demonstration zu betrachten sein, da der Kaiser das Protectorat übernahm.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 31. Juli.

		Crs.v.30.
Weizen, gelb		
Juli	231,00	231,00
Sept.-Okt.	184,20	184,50
Roggen		
Juli	167,50	169,50
Sept.-Okt.	155,70	155,00
Petroleum per 200 ℔		
loco	23,00	23,00
Rüböl		
Juli	61,00	60,90
Sept.-Okt.	56,10	56,40
Spiritus		
Juli-August	37,50	37,00
Aug.-Sept.	37,50	37,00
4% Reichs-A.	107,20	107,20
3½% do.	99,90	99,90
4% Consols	106,30	106,40
3½ do.	100,00	100,00
3½% westpr. Pfandbr. ..	98,10	98,00
do. neue ..	98,10	98,00
3% ital.g.Pr.	58,20	58,20
4% rm.G.-R.	87,20	87,10
5% Anat.Pb.	90,00	90,00
Ung.4% Gdr.	89,90	89,90

		Crs.v.30.
2. Orient.-A.	75,90	76,00
4% russ.A.80	96,80	96,90
Lombarden	61,70	61,90
Franzosen ..	105,90	106,70
Cred.-Actien	168,40	168,70
Disc.-Com. ..	219,30	220,80
Deutsche Bk.	167,00	167,50
Laurahütte .	145,10	145,90
Oestr. Noten	176,60	176,45
Russ. Noten	242,60	242,75
Warsch. kurz	242,40	242,75
London kurz	20,43	20,43
London lang	20,245	20,245
Russische 5% SW.-B. g. A.	84,60	84,50
Danz. Priv.-Bank	—	—
D. Oelmühle	132,50	131,70
do. Prior.	122,50	121,00
Mlaw. S.-P.	113,00	113,70
do. S.-A.	63,70	64,70
Ostpr. Südb. Stamm-A.	100 20	101,40
Danz. S.-A.	—	—
Trk. 5% A.-A	88,70	88,75

Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 30. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 205—215. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco fest, 116—122. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** fest, Juli-August 26 Br., per August-September 26 Br., per Sept.-Oktbr. 26¼ Br., per Okt.-Nov. 24½ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,70 Br., per August-Dezbr. 6,95 Br. — **Wetter**: Veränderlich.

Hamburg, 30. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli —, per Septbr. 86¼, per Dezember 79, per März 1891 77. Ruhig.

Hamburg, 30. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,67½, per August 13,65, per Dezbr. 12,12½, per Mai 1891 12,50. Matt.

Havre, 30. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 106,50, per Dezember 98,50, per März 1891 96,00. Ruhig.

Bremen, 30. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 268⅞, Franzosen 210⅜, Lombarden 122⅜, Galizier 179⅝, 4% ungar. Goldrente 89,90 compt., Gotthardbahn 166,70, Disconto-Commandit 220,30, Dresdener Bank 155,70 compt., Gelsenkirchen 167,10, Concordia 131,70, Daira Sanieh 102,30. Fest.

Wien, 30. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,45, do. 5% do. 101,25, do. Silberrente 89,55, 4% Goldrente 109,00, do. ung. Goldrente 101,90, 5% Papierrente 99,80, 1860er Loose 141,50, Anglo-Aust. 159,25, Länderbank 229,10, Creditact. 306,35, Unionbank 239,75, ungar. Creditactien 352,00, Wiener Bankverein 120,00, Böhm. Westb. 341,00, Böhm. Nordb. 221,00, Busch. Eisenbahn 463,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 233,25, Nordbahn 2775,00, Franzosen 239,35, Galizier 204,25, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 139,50, Nordwestbahn 214,50, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 96,30, Tabakactien 122,50, Amsterdamer Wechsel 95,85, Deutsche Plätze 56,75, Londoner Wechsel 116,00, Pariser Wechsel 45,90, Napoleons 9,21, Marknoten 56,75, Russische Banknoten 1,36¾, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 107,50.

Amsterdam, 30. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Novbr. 209. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine höher, per Oktober 130—131, per März 128 — Rüböl loco 31, per Herbst 28¼, per Mai 1891 28¼.

Antwerpen, 30. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17 bez. u. Br., per Juli — bez., per August 17⅛ bez., per September-Dezember 17¼ Br. Ruhig.

Paris, 30. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juli 27,40, per August 25,50, per Sept.-Dez. 24,30, per November-Februar 24,70. — **Roggen** weichend, per Juli 17,70, per Novbr.-Febr. 15,40. — **Mehl** fest, per Juli 58,00, per August 58,10, per Sept.-Dezbr. 55,10, per Nov.-Febr. 54,20. — **Rüböl** ruhig, per Juli 66,00, per August 64,75, per Septbr.-Dezbr. 63,75, per Januar-April 62,75. — **Spiritus** träge, per Juli 35,75, per August 36,00, per Sept.-Dezbr. 37,00, per Januar-April 38,00. — **Wetter:** Schön.

Paris, 30. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 94,90, 3% Rente 92,80, 4½% Anleihe 107,00, 5% ital. Rente 93,90, österr. Goldrente 96, 4% ungar. Goldrente 89¼, 4% Russen 1880 97, 4% Russen 1889 97,10, 4% unific. Aegypter 487,50, 4% span. äußere Anleihe 75⅜, convert. Türken 18,30, türk. Loose 76,90, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 535,00, Lombarden 308,75, Lomb. Prioritäten 339,00, Banque ottomane 583,75, Banque de Paris 807,50, Banque d'Escompte 507,50, Credit foncier 1245,00, do. mobilier —, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 42,50, do. 5% Oblig. 32,50, Rio Tinto-Actien 579,00, Suezcanal-Actien 2320,00, Gaz Parisien 1388, Credit Lyonnais 755,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 620,00, B. de France 4120, Ville de Paris de 1871 406,00, Tabacs Ottom. 378,00, 2¾ Cons. Angl. 96⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,27½, Wechsel Wien kurz 215,50, do. Amsterdam kurz 206,62, do. Madrid kurz 478, C. d'Esc. neue 621,25, Robinson-Act. 59,37.

London, 30. Juli. Engl. 2¾% Consols 96, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 93⅞, Lombarden 12⅛, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97⅛, conv. Türken 18, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 88⅞, 4% Spanier 75, 3½% privil. Aegypter 91⅞, 4% unific. Aegypter 96⅞, 3% garantirte Aegypter 100½, 4½% ägypt. Tributanl. 97½, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 13⅜, Suezactien 92, Canada-Pacific 83⅞, De Beers-Actien neue 17¼, Rio Tinto 22⅞, Rubinen-Actien 1¼% Verlust. Silber —. Platzdiscont 4.

London, 30. Juli. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

Glasgow, 30. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 11 d.

Leith, 30. Juli. Getreidemarkt. Sämmtliche Artikel recht stetig, aber ruhig bei geringem Geschäft.

Liverpool, 30. Juli. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per Juli [illegible] Käuferpreis, per Juli-August [illegible] do., per August-September [illegible] do., per September-Oktober [illegible] Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. [illegible] Käuferpreis, per Novbr.-Dezbr. [illegible] do., per Dezember-Januar [illegible] do., per Januar-Februar [illegible] do.

Newyork, 29. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable-Transfers 4,89¼, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,18¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 123¼, Canadian-Pacific-Actien 82⅞, Central-Pacific-Actien 32½, Chic.- u. North-Western-Act. 111⅜, Chic.-, Mil.- u. St. Paul-Act. 72¼, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 109⅞, Louisville- und Nashville-Actien 86⅜, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 25⅛, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 103, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 107⅛, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 62¼, Philadelphia- und Reading-Actien 45⅛, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 62, Union-Pacific-Actien 62⅜, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26⅞. [illegible] Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per August 88⅞ eröffnete 89. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,36, do. Rohe und Brothers 6,70. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) [illegible]. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7. low ordinary per August 17,22, per Okt. [illegible].

Newyork, 30. Juli. Wechsel auf London 4,85. — **Rother Weizen** loco 98, per Juli 0,96⅛, per August 0,96, per Sept. 0,96⅞. — **Mehl** loco 3,05. — **Mais** per Juli 0,51⅛. — **Fracht** 2¼. — **Zucker** 5⅞.

Danzig, 31. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: SW.

Weizen war heute in sehr ruhiger Tendenz und wurde nur eine Partie russischer zum Transit bei theilweise 128/9 Pfd. 153 M per Tonne gehandelt. Termine: August transit 144 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176½ M Gd., transit 141 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 140 M bez., April-Mai transit 142 M Br. Regulirungspreis zum freien Verkehr 200 M, transit 140 M.

Roggen fest und niedriger bei sehr unbedeutendem Angebot. Bezahlt wurde für inländischen [illegible]. Termine: August inländisch 147½ M Br., transit 103 M Br., September-Oktober inländisch 139½ M Br., 139½ M Gd., unterpolnisch 101 M Br., 100 M Gd., transit 100 M Br., Oktober-November inländisch 137 M Gd. Regulirungspreis inländischer 153 M, unterpoln. 108 M, transit 106 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Rübsen** unverändert. [illegible] — **Raps** [illegible]

Spiritus contingentirter loco 57¼ M Gd., nicht contingentirter loco 37½ M Gd., per Oktober-Dezember 51 M Gd., nicht contingentirt [illegible], per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 30. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter [illegible] — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. [illegible] — **Gerste** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Hafer** per 1000 Kilogr. [illegible] — **Erbsen** per 1000 Kilogr. [illegible] mittele russ. 162 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. [illegible]

203 M bez. — **Raps** per 1000 Kgr. russ. 205 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. zum See-Export russische mittel 76, 77, feine 74, 74,50 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 58¼ M Br., nicht contingentirt 38¼ M Br., per Juli nicht contingentirt 37½ M Gd., per August nicht contingentirt 37½ M bez., per Sept. nicht contingentirt 37½ M bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 30. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 205—209, do. per Juli 209, do. per Sept.-Okt. 181,00. — **Roggen** matt, loco 163—168, do. per Juli 168,00, do. per Sept.-Okt. 151,00. — **Pomm. Hafer** loco 165—172. — **Rüböl** behauptet, per Juli 60,00, per Septbr.-Oktober 56,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 57,00 M, mit 70 M Consumsteuer 37,00 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 36,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 36,00. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 30. Juli. **Weizen** loco 205—230 M, per Juli 231 M, per Juli-August 198,50—199 M, per Septbr.-Oktbr. 184,50—184,75—185,50 M, per Oktbr.-November 180,75—181—180,75 M, per Novbr.-Dezbr. 178,75—179 M — **Roggen** loco 160—172 M, neuer feiner inländ. 168—170 M, neumer mittel inl. 166 M a. B., per Juli 168,50—169,50 M, per Juli-August 162,50—164 M, per Septbr.-Oktober 154—155 M, per Oktober-Nov. 150,75—151,75 M, per November-Dezbr. 147,75—147,25 M, per April-Mai 147,50—148,50 M — **Hafer** loco 167—187 M, westpreuß. 176—180 M, pommerscher u. uckermärker 177—181 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 182—184 M ab B., per Juli 168,50—169 M, per Juli-August 151,75—151,50—15,75 M, per Sept.-Oktbr. 138—138,25 M, per Okt.-November 135 M, per Novbr.-Dezbr. 133—132,75 M, per April-Mai 133,50 M — **Mais** loco 117—124 M, per September-Oktober 115,575 M, per Oktober-November 118,00 M, per November-Dezember 118,75 M — **Gerste** loco 134—190 M — **Kartoffelmehl** looc 17,25 M, per Juli 17,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,25 M, per Juli 17,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 157—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25—25,00 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 23,75 M, Nr. 0 und 1 23,50—21,50 M, ff. Marken 25,25 M, per Juli 23,40—23,50 M, per Juli-August 22,60—bis 22,75 M, per Septbr.-Oktober 21,40—21,55 M — **Petroleum** loco 23,00 M — **Rüböl** loco ohne Faß 60 M, per Juli 60,9 M, per Juli-August 58,4 M, per Sept.-Oktbr. 56—56,4 M, per Okt.-Novbr. 53,2—53,5 M, per Novbr.-Dezbr. 52,7—52,9 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 38,3 M, per Juli 37,0—37,2 M, per Juli-Aug. 36,8—37,0 M, per Aug.-Septbr. 36,8—37,0 M, per Septbr.-Oktbr. 36,3—36,5—36,3 M, per Oktbr.-Novbr. 34,3—34,5—34,4 M, per Novbr.-Dezbr. 33,8—34,0—33,9 M, per April-Mai 1891 34,8 M

Magdeburg, 30. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,40. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,70 bez. und Br., per September 13,20 bez. und Br. Stetig.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 30. Juli. Wind: SO.
Angekommen: Brutus, Borgwardt, Stettin, Harz.
Gesegelt: Hela (SD.), Schwarz, Fraserburgh, leer.
31. Juli. Wind: SW.
Angekommen: Carl (SD.), Menzel, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Carron Park (SD.), Davis, Stornaway, Heringe. — Mercur, Goth, Holbäk, Ballast. — Mauritius (SD.), Duncan, Riga, leer.
Gesegelt: Marie Krohn, Hermansen, Kolding, Kleie. — Anne, Christensen, Kallundborg, Kleie.
Im Ankommen: Schooner „Marie“, 1 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

30. Juli.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Roheisen, 2 Kähne mit Harz und Blauholz, 1 Kahn mit Kalksteinen.

Stromab: Hennig, Käsemark, 25 T. Raps, Ziehm, — Wenzel, Rothebude, 23 T. Raps, Stobbe, — Kurreck, Fischerbabke, 63 T. Raps, Döring; sämmtlich Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 30. Juli. Wasserstand: 0,008 Meter.
Wind: NNW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Güterdampfer, Harder, diverse Stückgüter.
Von Danzig nach Warschau: Lauterwald, 1 Kahn, 62 267 Kgr. Schlemmkreide.
Von Dölau nach Wloclawek: Muhme, 1 Kahn, Bänsch, 47 500 Kgr., — Peters, 1 Kahn, Bänsch, 45 000 Kgr. Porzellanerde.
Von Fordon nach Nieszawa: Schulz, 1 Kahn. — Dahl, 1 Kahn.

Stromab:

Roy, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Fordon, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Kopczinski, 1 Kahn, do, do., do., 40 000 Kgr. Feldst.
Golisch, 1 Kahn, Anker, Nieszawa, Graudenz, 45 000 Kgr. Feldsteine.
Palkowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Pieckel, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Kuntz, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Moizeschewitz, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 K. Feldst.
Kesselmann, 1 Kahn, do., do., do., 40 000 Kgr. Feldst.
Maletzki, 1 Kahn, Henschel, Nieszawa, Graudenz, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Polaczewski, 1 Kahn, Bukowiecki, Nieszawa, Fordon, 45 000 Kgr. Feldsteine.
Grumm, 1 Kahn, Wloclawek, Thorn.
Schulze, 1 Kahn, Wloclawek, Thorn.
Henning, 1 Kahn, Wloclawek, Thorn.
Wessolowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Fordon, 90 000 Kgr. Feldsteine.
Rudnitzki, 1 Kahn, do., do., do., 40 000 K. Feldst.
Seidler, 5 Traften, Schulz, Tykoczin, Bromberg, 2434 Rundkiefern, 574 Rundtannen, 2 Birken, 72 Mauerlatten.
Rogowicz, 3 Traften, Rosen u. Neumark, Wyschkow, Thorn, 10 Rundbirken, 1317 Rundkiefern.
Friedmann, 2 Traften, Ingber, Ulanow, Thorn, 4400 Mauerlatten.
Gorski, 1 Kahn, Gerbis, Thorn, Königsberg, 65 000 Kgr. Eisenerz.
Tuschinski, 1 Kahn, do., do., do., 65 000 Kgr. Eisenerz.

Meteorologische Depesche vom 31. Juli.
Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore. ..	753	SSW	4	Regen	14
Aberdeen	752	SSW	2	wolkig	14
Christiansund ...	750	OSO	4	wolkig	16
Kopenhagen....	760	SSW	2	Dunst	17
Stockholm.....	758	SW	2	bedeckt	17
Haparanda	754	O	2	bedeckt	16
Petersburg	754	SW	2	bedeckt	14
Moskau	757	NW	3	bedeckt	16
Cork, Queenstown	757	SW	3	wolkig	15
Cherbourg.....	764	SW	5	bedeckt	19
Helder	762	SW	3	halb bed.	18
Sylt	758	WSW	3	bedeckt	16
Hamburg	762	SW	3	bedeckt	18
Swinemünde ...	763	SW	2	bedeckt	19
Neufahrwasser ..	763	S	1	bedeckt	16
Memel	762	W	4	heiter	17
Paris........	765	still	—	wolkenlos	17
Münster	764	SW	2	bedeckt	17
Karlsruhe	766	S	3	wolkenlos	19
Wiesbaden	766	still	—	wolkenlos	17
München......	768	SO	2	wolkenlos	19
Chemnitz......	766	S	1	halb bed.	18
Berlin	764	WSW	3	wolkig	20
Wien	765	still	—	wolkenlos	18
Breslau	765	SO	1	heiter	18
Ile d'Aix	767	SO	3	wolkenlos	18
Nizza	764	still	—	wolkenlos	22
Triest........	—	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Während das gestern erwähnte Minimum sich nordostwärts nach dem norwegischen Meere verlagert hat, ist das Barometer über Frankreich und dem südlichen Centraleuropa über 765 Mm. gestiegen. In Deutschland ist es wärmer geworden, im Süden hält das heitere stille Wetter an, im Norden dagegen hat die Bewölkung zugenommen und frischen die südwestlichen Winde etwas auf. Meßbare Niederschläge werden aus Deutschland nicht gemeldet. Obere Wolken ziehen aus West und Nordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
31	8	763,1	+ 16,5	SSW. mäßig, bedeckt.
31	12	762,3	+ 24,4	SW. leicht, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 30. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und andere in demselben Sinne wirkende auswärtige Nachrichten von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft gewann anfangs in Folge belangreicher Deckungskäufe regeren Charakter, gestaltete sich aber später ruhiger, doch blieb die Grundstimmung auch weiterhin fest. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; russische Anleihen und Noten etwas besser und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien fester und ziemlich lebhaft; Franzosen und Lombarden fester. Inländische Eisenbahnactien blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Notirungen. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere behauptet, aber nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe anfangs fester und lebhafter, später etwas abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3½	99,90
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,40
do. do. ...	3½	100,00
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	4	96,50
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	97,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	99,60
do. do. .	4	100,50
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,00
do. do. .	3½	98,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
do. neue Pfandbr.	3½	98,00
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,90
Posensche do. ..	4	103,10
Preußische do. ..	4	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,60
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,75
do. do. .	4⅕	77,70
do. Silber-Rente .	4⅕	78,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,80
do. Papier-Rente ..	5	88,00
do. Goldrente	4	89,90
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	96,90
do. Rente 1883	6	109,00
do. Rente 1884	5	107,40
Russ. Anleihe von 1889	4	97,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	76,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	75,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	77,50
do. do. 6. Anleihe	5	81,50
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,20
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	—
Poln. Pfandbriefe ...	5	70,50
Italienische Rente	5	94,60
Rumänische Anleihe ..	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,10
do. 4% Rente ..	4	87,10
Türk. Admin.-Anleihe .	5	88,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,05
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,25
do. Rente	5	86,00
do. neue Rente ..	5	86,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	95,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	94,25
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	102,00
do. do. do.	3½	96,20
do. do. do.	4	100,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,70
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	96,40
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do. .	4½	103,60
do. do. .	4	100,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,50
Russ. Central- do.	5	89,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,10
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	138,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,80
Oesterr. Loose 1854 ...	4	121,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,60
do. Loose von 1860	5	127,00
do. do. 1864	—	314,60
Oldenburger Loose ...	5	131,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	160,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	106,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	176,00
do. do. von 1866	5	166,75
Ung. Loose	—	255,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	72,60
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	119,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,75
do. do. St.-Pr.	5	113,75
Ostpreuß. Südbahn ...	3	101,40
do. St-Pr.	5	118,30
Saal-Bahn St.-A. ..	⅓	46,30
do. St.-Pr. ...	5	113,40
Stargard-Posen	4½	103,00
Weimar-Gera gar. ...	—	23,50
do. St.-Pr.	—	100,10
Galizier	4	90,90
Gotthardbahn	7⅕	166,70

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn ..	4¾	90,50
Lüttich-Limburg	—	28,50
Oesterr.-Franz.-St. ...	2,70	106,25
† do. Nordwestbahn .	4¾	94,75
do. Lit. B.	5½	103,60
†Reichenb.-Pardub. ...	—	76,50
†Russ. Staatsbahnen ..	—	128,90
Russ. Südwestbahn ...	—	84,50
Schweiz. Unionb.	5	123,10
do. Westb.	—	39,60
Südösterr. Lombard .	1⅗	61,90
Warschau-Wien	—	231,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,80
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,20
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	—
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	93,40
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,40
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn ..	5	88,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	99,60
†Kursk-Charkow	4	92,70
†Kursk-Kiew	4	93,70
†Mosko-Rjäsan	4	94,50
†Mosko-Smolensk ...	5	101,90
Rybinsk-Bologone ...	5	95,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol ..	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,60
do. do.	5	94,25

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,00	6
Berliner Handelsges. ..	165,00	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	136,50	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank ...	108,60	7
Danziger Privatbank ..	—	8¼
Darmstädter Bank ...	157,75	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,60	8
do. Bank.......	167,50	10
do. Effecten u. W. .	127,10	11
do. Reichsbank ...	143,00	7
do. Hypoth.-Bank .	114,75	6¼
Disconto-Command. ..	220,60	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	93,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank ...	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	105,10	6
Lübecker Comm.-Bank .	115,60	7
Magdbg. Privat-Bank .	118,10	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	104,30	5
Norddeutsche Bank ...	167,10	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	168,20	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	97,25	—
Posener Provinz.-Bank.	114,80	6
Preuß. Boden-Credit ..	126,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,60	10
Schaffhaus. Bankverein	113,80	5
Schlesischer Bankverein	125,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,40	6½
Danziger Oelmühle ...	131,75	5
do. Prioritäts-Act.	121,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	111,75	8
Actien der Colonia ...	10010	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage ...	81,00	5½
Deutsche Baugesellschaft.	95,25	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	214,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	260,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	109,00	—
Wilhelmshütte	100,75	6½
Oberschles. Eisenb.-B. ..	95,90	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	145,90	—
Stolberg, Zink	63,10	2½
do. St.-Pr.	124,90	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 30. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,75
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	3	20,43
do.	3 Mon.	3	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	175,95
do.	2 Mon.	4	175,35
Petersburg	3 Wch.	5½	242,00
do.	3 Mon.	5½	240,50
Warschau	8 Tg.	5½	242,75

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten ...	20,41
Französische Banknoten ..	81,10
Oesterreichische Banknoten .	176,45
Russische Banknoten	242,85

Nach Hela.

Bei günstiger Witterung D. „Putzig" Sonntag, den 3. August cr.
Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens vom Johannisthore
(Anlegen Neufahrwasser „Sieben Provinzen").
Abfahrt von Hela 12 Uhr Mittags.
Passagiergeld: Danzig — (Neufahrwasser) — Hela und zurück
M 1 pro Person.

„Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.

Emil Berenz. (9834

Ostseebad Brösen.

Bade-Abonnements für die zweite Saison:

Für Erwachsene . . . . 4,00 Mark,
Für Kinder . . . . . . 2,50 Mark.

Möblirte Wohnungen sowie **einzelne Zimmer** sind vom August zu vermiethen. (9819

Hermann Kulling.

Die Agentur

der Abtheilung Passage der

Hamburg-Amerik.-Packetfahrt-Act.-Ges.

für Danzig und Umkreis

ist zu vergeben. — Absolut zuverlässige Bewerber wollen ihre Offerten schriftlich unter H. O. 6171 bei Haasenstein u. Vogler, A.-G., Danzig, einreichen. (9809

Jagdpulver, „Hirsch"-Marke und „Diana"-Marke, | Jagdmunition Patronenhülsen und sämmtlichen Zubehör,

Flobert-Teschings u. Flobert-Munition,
Revolver in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (8553

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 1. August, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, 2. August, Vorm. 9 Uhr.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Mittags 1¾ Uhr nach langem Schmerzenlager mein theurer inniggeliebter unvergeßlicher Gatte, der Kaufmann

Albert Eduard Schwarz

im Alter von 43 Jahren.
Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen die schwer geprüfte Gattin

Charlotte Schwarz, geb. Schönke.

Danzig, den 30. Juli 1890.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. August, Mittags 12 Uhr, auf dem reformirten Kirchhof in der halben Allee statt. (9817

Heute früh 5 Uhr starb nach langen schweren Leiden unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Regierungs-Civil-Supernumerar

Albert Naft

im Alter von 31 Jahren, was mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen.

9807)
Ulrichshof bei Krone an der Brahe, den 30. Juli 1890.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachm. 4 Uhr, in Ulrichshof statt.

Am 30. d. Mts. starb nach langem Leiden in Ulrichshof bei Crone a. Brahe der **Regierungs-Supernumerar**

Naft.

Er war uns ein treuer College und lieber Freund; sein liebenswürdiger, biederer Charakter sichert ihm stets ein ehrenvolles Andenken. (9854
Danzig, den 31. Juli 1890.

Die Bureaubeamten der Königl. Regierung.



Extrafahrt

zu den Eröffnungsfeierlichkeiten der Bauarbeiten für die Regulirung der Weichselmündung

am 5. August 1890.

6 Uhr 30 Min. Morgens Abfahrt von Danzig grünes Thor.
Zwischen 10 und 11 Uhr Besichtigung der Baustellen für Verlegung des linksseitigen Stromdeiches.
Gegen 12 Uhr Verlegung eines Denksteines und Festpunktes bei der Abzweigung des neuen Durchstiches bei Schönbaum und Besichtigung der abgesteckten Durchstichslinie vom Deiche aus.
Abfahrt nach Danzig 1 Uhr Nachmittags. (9850
Billets à 1 M für Hin- und Rückfahrt sind bei uns, Petersiliengasse Nr. 13, Eingang Langebrücke und Kl. Hosennähergasse Nr. 7, Eingang Langebrücke, im Laden zu haben.

Gebr. Habermann.



Dampfer Neptun

ladet bis Sonnabend Güter nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm. (9855
Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 18.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 174 des Firmenregisters des unterzeichneten Gerichts eingetragene Firma:

Gebrüder Bechler,

ist erloschen und soll das Erlöschen der Firma von Amtswegen in das Handelsregister eingetragen werden.
Der eingetragene Inhaber der Firma, Kaufmann **Peter Bechler,** dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, wird deshalb aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Eintragung des Erlöschens der Firma bis zum Ablaufe einer Frist von 3 Monaten schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen.

Konitz, den 17. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verhandlung über den im **Wilhelm Zielinski'schen** Konkurse vom Gemeinschuldner vorgeschlagenen Zwangsvergleich ist auf den

22. August 1890,
Vorm. 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, neuer Termin anberaumt, zu welchem alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden.
Der Vergleichsvorschlag nebst Bürgschaftserklärung ist auf unserer Gerichtsschreiberei I niedergelegt und dort während der Dienststunden einzusehen.

Culm, den 26. Juli 1890.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die in dem Hause Steinschleuse Nr. 2, parterre, belegene, zur Zeit von dem Herrn Major Freiherr v. Schade bewohnte Wohnung nebst den dazu gehörigen Keller-, Boden- und Stall-Räumlichkeiten, sowie Eintritt in den Garten, soll vom 1. Oktober 1890 ab auf 1 Jahr, also bis zum 1. Oktober 1891, für den Zins von jährlich 1250 M vermiethet werden.
Näheres bei dem Botenmeister im Rathhause. (9839

Danzig, den 28. Juli 1890.
Der Magistrat.

Königl. Gymnasium zu Marienwerder.

Wegen nothwendiger Wiederherstellungsarbeiten am Hauptgebäude muß der Unterricht noch ausgesetzt werden. Derselbe beginnt erst (9820

Montag, 11. August cr.,
Morgens 8 Uhr.

Der Direktor.
In Vertretung:
Krause, Professor.

Confirmanden-Unterricht.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12—5 Uhr Frauengasse 51 bereit.

Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Der Unterricht im

Skizziren und Malen in freier Natur

findet **vom 1. August ab** statt. (9794
Anmeldungen
Zoppot, Schulstraße 9a.

Anna v. Parpart,
Porträtmalerin.

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt Krosch, Röperg. 6

Des zu großen Andranges wegen

habe mich entschlossen, die Verkaufsstunden des

Ausverkaufs

zu verlängern und finden dieselben von heute ab

von 8—12 und von 2—7 Uhr

in den oberen Räumen statt.

Max Loewenthal,

Nr. 37 Langgasse Nr. 37, parterre und erste Etage.

Größtes Special-Geschäft

für Damen-Mäntel und Kinder-Garderobe. (9842

Wasserdichte Staken-Pläne, Lokomobil- und Dreschkasten-Pläne,

Wagen-, Raps- und Unterlege-Pläne,

letztere auch gebraucht, in allen Größen und Qualitäten,

Getreide- u. a. Säcke jeder Art

in bekannt größter Auswahl.
Lieferung prompt und Preise billigst.

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,

Danzig, Milchkannengasse Nr. 27. (9174

Wasserdichte Pläne

für Mieten, Maschinen, Wagen, jeder Größe, in allen Preislagen, mit completter Ausrüstung.

Ripspläne 9×24′ mit Oesen von Mk. 7—18.

Getreide- u. Mehl-Säcke (3 Scheffel Größe)

aus Drell 1,10—2 M, Twill 0,90—1,10 M, Tarpawl 0,80—1,00 M,
andere Größen im Verhältniß, Signaturen gratis.
Jutesackband und Bindfaden, Sommer-Pferdedecken
aus blau, roth, grau ꝛc. ☓☓-Leinen mit und ohne Bruststück. Monogramme ꝛc. billigst.
Wollene wasserdichte Pferdedecken, Schabraquen und Satteldecken
aus Filz, Fries und ☓☓-Leinen.
Deckengurte mit und ohne Polster, Matratzen u. ff. wollene Schlaf-Steppdecken,
Strohsäcke und Arbeiter-Schlafdecken, Getreide-Leihsäcke
empfiehlt unter coulantesten Bedingungen (9843



P Bertram,

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,

Danzig, Milchkannengasse 6.
3000 gebrauchte aber sehr gut erhaltene 3 Scheffel-Getreidesäcke räumungshalber sehr billig.

PROVINZIAL GEWERBE AUSSTELLUNG ZU BROMBERG 1880

Eine Anzahl Polstergarnituren

habe nach beendeter Saison im Preise

bedeutend zurückgesetzt

und bieten dieselben Gelegenheit zu äußerst günstigen Einkäufen.

S. Eifert, Möbel-Magazin,

24. Langgasse 24, I. Etage. (9607

Sommer-Tricot-Taillen u. -Blousen

um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

W. J. Hallauer,

Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Wäsche-Gegenstände

in jeder Art für Damen, Herren und Kinder
empfiehlt in größter Auswahl

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2. (9837

Sonnen-Schirme

in bekannt größter Auswahl,

Regen-Schirme,

beste Qualitäten von 1 Mk. bis 30 Mk.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail.

Zur Eindeckung des Winterbedarfs empfehle ich zu marktgemäßen Preisen ab Hof oder franko Haus beste schlesische und englische Stück-, Würfel-, Nuß- u. Grußkohlen, kleingemachtes Buchen- und Fichten-Ofen- und Sparherdholz, vorzügliches Birkenholz, Kloben und kleingemacht, zur Kaminfeuerung besonders geignet, Torf, Coaks und Holzkohlen. (9698

Wilhm. Schwarm, Holz- und Kohlenhandlung,
Münchengasse Nr. 27/30.

Sanitätsrath Dr. Credner
Bad Nauheim.

Alleinverkäufer für Wiedemanns Schuhglanz, einzigster Ersatz für Wichse, sucht **A. Wiedemann,** Berlin W. 57. (9824

Unterricht

im Anfertigen moderner Dekorationsblumen ertheilt **H. Dufke,** Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4I.
Fertige Blumen, wie auch das Material hierzu kann jederzeit abgeben. (9674

Loose der **Marienburger Pferde-Lotterie** à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (9814
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Sonnabend früh
treffen

fette Enten

ein. (9838

Magnus Bradtke.

Täglich frische
Pfirsiche, Aprikosen,
Reine clauden u. Birnen,
Tomaten u. Melonen
empfiehlt die Obsthandlung
J. Schulz, (9818
Melzergasse Nr. 16.

Circa 200 Ctr. Tilsiter Käse, der früher 50 ₰ per Pfd. gekostet hat, verkaufe ich jetzt um schleunigst zu räumen per Pfund mit 30—35 ₰, geringere Sorten schon von 25 ₰ per Pfd.
H. Cohn's Käsehandlung,
Fischmarkt 12. (9845

Danziger Magen-Liqueuer.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (8055

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (9804
J. Baumann.

Leere Heringstonnen
kauft (9806
E. Jörgensen,
Frauengasse 22.

Die beiden Grundstücke Bastion Aussprung Nr. 7 u. 8 sind zu verkaufen.

Näheres Altstädt. Graben Nr. 7—10 in den Vormittagsstunden.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen

von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36. (9805

Ein neuer Rollwagen
auf Federn, 100 Ctr. Tragkraft, steht Fleischergasse 89 zum Verkauf. (9771

Ein neuer 3"
Arbeitswagen
steht Fleischergasse 89 zum Verkauf. (9770

Ein großer hölzerner
Eiskeller
mit doppelten Wänden ist zu verkaufen bei **C. R. Krüger,** Altst. Graben 7—10. (9709

Für Dominiks-Langebuden.
5 l. Glaskästen (Rückw. Spiegel), prakt. u. schön zur Waarenansicht, auch zum Einb. in d. Tombank, bill. z. verk. Tobiasg. 2, Preuß.

Ein Schäfer-Spitz, echte Race, (Hund), ist z. verk. Sandgrube 48.

12 000 M werden zur 1. Stelle vom 1. Octbr. cr. auf e. Geschäftshaus in Zoppot gesucht. Nur Selbstdarleiher werden ersucht, ihre Adresse bei Fräulein **Focke,** Zoppot, Seestraße, niederzulegen.

Ein gewandter

Verkäufer

christlicher Confession wird für ein hies. feines. Manufactur- und Leinenwaaren-Geschäft per bald resp. zum 1. Oktober gesucht.
Die Stellung ist sehr selbstständig und dauernd.
Gefl. Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften sind unter 9852 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Zur Aushilfe während des
Dominiks-Markts
suche in einem Material- oder Destillationsgeschäft Engagement
Adressen unter 9833 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Geschäfts-Reisende

welche bei Hotels, Restaurants, Gasthöfen, Cafés, Vergnügungslokalen, Conditoreien, Pensionaten und größeren Anstalten **gut** eingeführt sind und die geneigt sind, den **sehr einträglichen provisionsweisen** Verkauf einer renommirten Specialität mit ganz kleinem Muster zu übernehmen, werden gebeten, ihre Adresse unter Chiffre O. X. 2891 an **Rudolf Mosse** in **Dresden** niederzulegen. Prima Referenzen erforderlich. (9827

Ein junger Mann,
Materialist, sucht unter bescheid. Ansprüchen in einem Comtoir od. als Lagerverwalter Stellung.
Offerten unter Nr. 9832 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Unter günst. Bedingungen sucht e. bedeut. u. sehr leistungsfäh. **Cigarrenfabrik** an verschiedenen Plätzen tüchtige **Vertreter,** die unter Vergütung von Reisespesen die Provinz mit besuchen. Gefl. Offerten unt. O. **354** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. (9826

Eine Familie aus den höheren Ständen sucht zu Michaelis zur Gesellschaft ihres Sohnes, der die Prima des Gymnasiums in Danzig besucht, einen wohlerzogenen gleichalterigen Schüler in Pension zu nehmen.
Offerten unter 9565 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gesucht sofort oder zum 1. October eine Wohnung von 3 Stuben und Küche ev. Kammer. Offerten mit Preisangabe unter 9762 an die Exped. dies. Zeitung.

Kinderlose Leute wünschen ein Kind für ein einmaliges Pensionsgeld für eigen anzunehmen.
Offerten unter Nr. 9831 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Portechaisengasse 6 sind elegant möbl. Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Burschengelaß.

Eine Wohnung von 3 Zimmern ist Gartengasse 3I zum Preise von 600 M zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Frau Ramm, Thornscherweg 1a.

Langgasse 52

ist die aus 5 Zimmern etc. best. neu decor. Saaletage versetzungshalber sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Laden. (9857

Langgasse 30, 1. Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 großen Saal, 4 Zimmern, Badeeinrichtung und sämmtlichem Zubehör, passend für einen Arzt, zum Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtigen von 11—1 Uhr.

Hundegasse 60 ist die Obersaaletage von 6 Zimmern u. Zubehör zum 1. Oktb. z. verm. Zu besehen von 11—1 Uhr.

Wegen Versetzung ist ein fein möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. (9846
Goldschmiedegasse 33I.

Comtoir,
sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8284

Turn- und Fecht-Verein.

Montag und Donnerstag 8—10 Uhr Abends:

Turnen des ganzen Vereins.

Dienstag 8—10 Fechten.
Mittwoch 8—10 Vorturnerstunde
Sonnabend 8—10 Spielen.

Der Vorstand.

Turn- und Fecht-Verein.

Wegen baulicher Arbeiten in der Turnhalle fällt heute Abend das Turnen aus.
Dafür heute Abend Spaziergang nach Heubude. Abmarsch vom Langgarter Thor 8 Uhr. (9803

Der Vorstand.

S. C. (9830

Monatskneipe alter Corpsstudenten.

Sonnabend, 2. August cr. im Luftdichten, Hundegasse 110II.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich (außer Sonnabend):

Großes Concert

von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
8000) H. Reißmann.

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).
Täglich:

Leipziger Sänger

Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.

Großer Erfolg
von
„Die Liliputaner"
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli-Garten.

Freitag, den 1. August cr.:

Vorletzte u. Benefiz-Soiree
für
Mr. Goswin.

Leipziger Sänger und Humoristen

Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten d. unübertreffl. Damendarstellers

Ohaus.

Gastspiel des musikalischen Neger-Clown und Glockenvirtuosen

Mr. Goswin,

genannt das musikalische Wunder.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

!!! Daphne, eine Sage aus der Götterlehre? —

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle ꝛc. zur billigsten Prämie. Vermittler und Agenten finden Beschäftigung durch die General-Agentur **Fürst u. Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (9800

Verloren ein Korallenarmband in Neufahrwasser od. auf dem Dampfer. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 69 4 Tr.

Ein brauner Fächer ist Mittwoch Nachmittag entweder auf dem Dampfer liegen geblieben oder auf dem Wege vom Anlegeplatz Westerplatte bis zum Kurgarten verloren.
Gegen Belohnung abzugeben Fleischergasse 71 III.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.